

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nr. 134. Neuenbürg, Dienstag den 10. November 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Bekanntmachung

des Ergebnisses der Wahl der Schöffen bei der
Civilkammer des Kreisgerichtshofs zu Tübingen.

Bei der am 2. d. M. vorgenommenen Wahl der Schöffen für die Civilkammer des Kreisgerichtshofs zu Tübingen sind von 726 Wahlberechtigten im Ganzen 33 Stimmzettel abgegeben worden. Die meisten Stimmen haben erhalten und sind demnach als gewählt zu betrachten:

A. als Schöffen:

- 1) Wilhelm Göppinger, Rfm. in Neutlingen,
- 2) Louis Baur, Rfm. in Tübingen,
- 3) Karl Finckh, Comm.-Rath in Neutlingen,
- 4) C. F. Hennenhofer, Rfm. in Tübingen,
- 5) Louis Müller, Banquier in Neutlingen,
- 6) Wendelin Neuer, Rfm. in Rottenburg,
- 7) C. H. Schneider, Rfm. in Tübingen,
- 8) Christian Weiß, Rfm. in Herrenberg,
- 9) Karl Raiffänger, Fabrik. in Meßingen.

B. als Ersatzmänner:

- 1) Adolph Laible, Papierfabr. in Pfullingen,
- 2) Wilhelm Bräuning, Rfm. in Tübingen,
- 3) Gustav Seeger, Associé von Schill und Wagner in Calw.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einsprachen gegen die Giltigkeit der Wahl spätestens binnen drei Tagen von der Bekanntmachung an auf der Kanzlei des Gerichtshofs dahier mündlich oder schriftlich anzubringen und gehörig zu bescheinigen sind.

Tübingen, den 6. Nov. 1868.

Der Direktor des Gerichtshofs:
Schäfer.

Neuenbürg.

Feldweganlage.

Am Donnerstag den 10. Dezember Vormittags 9 Uhr wird über beabsichtigte Feldweganlagen in den Distrikten Griebweg, mittlerer Bahnholweg und unterer Höhenweg, Markung Feldrennach, auf dem Rathhause letzteren Orts abgestimmt werden. Hiezu werden die Eigenthümer der theilhaftigen Grundstücke unter An-

drohung des Rechtsnachtheils eingeladen, daß die Ausbleibenden rücksichtlich der Plane und ihrer Theilnahme an denselben als der Mehrheit der Erschienenen zustimmend angesehen werden, falls nicht vor oder bei der Verhandlung widersprechende Erklärungen von ihnen schriftlich eintreffen.

Die Plane sind auf dem Rathhause in Feldrennach zur Einsicht aufgelegt.

Den 6. Nov. 1868.

R. Oberamt. Luz.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Der Transport von Rindvieh durch den Ort Dietlingen ist wegen der dort herrschenden Lungenseuche bis auf Weiteres bei strenger Strafe verboten.

Den 7. Nov. 1868.

R. Oberamt. Luz.

Revier Herrenalb.

Stammholz-Verkauf.

Montag den 16. November d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Herrenalb aus den Staatswaldungen Vorderes und Hinteres Artloh und Girschwinkel:

9 Buchen mit 146 C. und 89,510 C. Nadel-, Lang- und Klotzholz.

Revier Calmbach.

Holzbeifuhrrakkord.

Am Freitag den 13. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

wird in der Revieramtskanzlei die Beifuhr von ca. 200 Klafter buchen Scheiterholz von den Schlägen Kriegswaldhalde, Untere Gnachhalde, Unteres Forstmeisters-Gfäll, Plattenkopf und Mördergrube zu den Bahnhöfen Wildbad, Höfen und Rothenbach verakkordirt.

Calmbach, den 9. Nov. 1868.

Königl. Revieramt.
Günzler.



Stuttgart.

Lieferung von Feuerlöschgeräthschaften.

Wir bedürfen						
eichene	30' langen	blechene			hänfene	
Wasserständen;	Feuerleitern;	Wasserbutten;	Feuereimern;	Wasserschöpfen;	Rettungsfäden:	
9	4	3	13	9	8	
8	3	3	9	6	6	
7	2	4	8	6	6	
22	8	12	32	20	16	
6	1	3	8	4	2	
52 Stück.	18 Stück.	27 Stück.	70 Stück.	43 Stück.	38 Stück.	

Wir laden nun auf Grund der bei unserem Revisorat und den bezeichneten Bauämtern zur Einsicht aufgelegten Bedingungen die Liebhaber, sei es für den ganzen Bedarf einer bezeichneten Gattung oder nur für einen bestimmten Baubezirk, zu Offerten ein, welche bei einer der genannten Stellen bis 30. d. Mts. eingereicht werden können.

Den 7. November 1868.

K. Eisenbahndirektion:
Dillenius.

Neuenbürg.
Mittwoch den 18. November
Vormittags 1/2 10 Uhr

wird, so der Herr will, die jährliche Diöcesansynode, mit welcher die Wahl eines Abgeordneten zur Landessynode verbunden werden wird, stattfinden. An derselben sind außer den angestellten Geistlichen und den gewählten Kirchenältesten auch die Pfarrgehilfen und sämtliche Mitglieder der Pfarrgemeinderäthe theilzunehmen berechtigt. Der Anfang wird mit einem Gottesdienste in hiesiger Kirche, zu welchem alle Freunde der Sache herzlich eingeladen werden, geschehen; auf denselben folgen die Verhandlungen auf hiesigem Rathhause. Die Namen der Abgeordneten und etwaige Anträge wollen zeitig angezeigt werden.

Den 4. Nov. 1868.

Königl. Dekanatamt.
Leopold.

K. Eisenbahnhochbauamt Horb.



Höherer Weisung zu Folge soll die Verlegung einer Menagehütte mit Arbeiterwohnung von dem Tunnelneingang bei Neuenbürg an den Tunnelausgang bei Wildberg in einen Pauschal-Afford vergeben werden, und betragen nach dem Kostenvoranschlag:

Gräbarbeit	60 fl. — fr.
Maurer- und Steinhauerarbeit	660 fl. — fr.
Gypser- und Anstricharbeit	36 fl. 54 fr.
Zimmerarbeit	1614 fl. — fr.
Schreinerarbeit	82 fl. — fr.
Glaserarbeit	41 fl. — fr.
Schlosserarbeit	52 fl. — fr.
Dachbedeckung	158 fl. 24 fr.
Insgemein	55 fl. 42 fr.
Zusammen	2760 fl. — fr.

Voranschlag, Plan und Bedingnißheft können auf dem Bureau des Eisenbahnbauamts Nagold eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieses Gesamt-affords wollen ihre Angebote in runder Summe oder in Prozenten ausgedrückt unter Anschluß

von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Angebot zu der Verlegung der Menagehütte von Neuenbürg nach Wildberg“

versehen, längstens bis

S a m s t a g den 14. November
Vormittags 11 Uhr

portofrei bei dem K. Eisenbahnbauamt Nagold einreichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte auf dem Bureau des Eisenbahnbauamts Nagold stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 5. Nov. 1868.

K. Eisenbahnhochbauamt Horb.
K r a u s.

Verakkordirung von Straßen-Arbeiten.

Die zur Herstellung einer besseren Straßenverbindung zwischen dem oberen Enzthal bei Neuenbürg und dem Albthal in den Markungen Gräfenhausen, Schwann, Conweiler und Feldrennach nöthigen Arbeiten, welche sich für sämtliche Markungen berechnen:

- 1) Erdarbeit auf 8030 fl. 26 fr.,
- 2) Chaussirungsarbeit auf 7067 fl. 8 fr.,
- 3) sog. Kunstbauten nebst Kanaldelpflasterung auf 5197 fl. 23 fr.,

zus. 20,294 fl. 57 fr.

werden am Dienstag den 17. l. M.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Neuenbürg von unterzeichneter Stelle in öffentlicher Verhandlung unter Zugrundlegung der auf der Oberamtskanzlei in Neuenbürg zur Einsicht bis zum Tage der Affordsverhandlung aufgelegten Pläne, Kostenvoranschlägen und Bedingungen höherem Auftrage gemäß im Abstreich verakkordirt.

Hiezu werden cautionsfähige Bauunternehmer mit dem Beifügen eingeladen, daß solche Affordsliebhaber, welche der unterzeichneten Stelle nicht als tüchtig bekannt sind, sich mit technischen Zeugnissen über ihre Tüchtigkeit, sowie mit

amtlich beglaubigten Zeugnissen über den Besitz der erforderlichen Mittel auszuweisen haben.

Hirsau, den 6. Nov. 1868.

K. Straßenbau-Inspektion Calw:
Feldweg.

Schwarzwaldbahn.

K. Eisenbahnhochbauamt Horb.

Beifuhr-Akkord.

Die Beifuhr von ca. 1/4, Betten sammt Bettstellen, nebst dem übrigen Inventar von der Menagehütte bei Neuenbürg nach Wildberg wird am Samstag den 14. d. Mts.

Vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Bureau des K. Eisenbahnbauamts Nagold im öffentlichen Abstreich verakkordirt werden, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 8. Nov. 1868.

K. Eisenbahnhochbauamt Horb:
Krauß.

Neuenbürg.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche bei nachgenannten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche binnen 15 Tagen

bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei unterzeichneter Stelle anzumelden und rechtsgenügend zu beweisen.

Neuenbürg:

Gauß, Ludwig, Stadtförsters 1. Ehegattin, Event.-Theilung.

Birkenfeld:

Feiler, Ludwig, Zainenmachers Ehefrau, Event.-Theilung.

Regelmann, Gottfried, Maurer, dto.

Kapfenhardt.

Blasch, Elisabeth, ledig von Enzklosterle, Real-Theilung.

Ottenhausen:

Gänger, Jakob, Schuster, Ev.-Theilung.

Salmbach:

Faas, Ulrichs Wittwe, Arm.-Urk.

Unterniebelbach:

Herrmann, Christian, Schuhmachers Ehefrau, Event.-Theilung.

Waldbrennach:

Gauß, Ludwigs Ehefrau, Ev.-Theilung.

Feldbrennach:

Schaab, Martin, Tagl., Ev.-Theilung.
Stoll, Gottfried, Strumpfwebers Ehefrau, dto.

Den 6. Nov. 1868.

K. Gerichtsnotariat.
Bauer.

Wildbad.

Brennholz-Verkauf

aus den städtischen Waldungen am nächsten Samstag den 14. d. Mts.

Vormittags 10 1/2 Uhr

auf hiesigem Rathhause und zwar:

9 Klafter buchene Scheiter,

8 1/4 Kl. buchene Prügel,

500 Kl. forchene und tannene Scheiter,

162 1/4 Kl. forchene und tannene Prügel,

141 1/4 Kl. buchene, forchene und tannene Reis-
prügel,

2 3/4 Kl. tannene Rinden.

Den 7. Nov. 1868.

Stadtschultheißenamt.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Ortsschulrathswahl.

Diejenigen, welche sich hiefür interessieren, sind zu einer Besprechung auf heute

Dienstag Abend 8 Uhr

zu Albert Lutz freundlichst eingeladen.

Fr. Schnepf.

Fr. Loos.

Wilh. Lutz.

Fr. Lutz.

A. Bär.

Th. Trillhaas.

A. Lutz.

Jak. Meesch.

Neuenbürg.

Martinsgans,

Mittwoch Abend 7 Uhr bei

Schnepf & Schwanen.

Kunstmühle in Calmbach.

Mehlpreise am 5. Nov. 1868.

Nr. 0 per Centner 11 fl. — fr.

Nr. 1 mit Ories " " 10 fl. — fr.

Nr. 2 " " 9 fl. — fr.

Nr. 3 " " 8 fl. — fr.

Nr. 4 " " 6 fl. 36 fr.

Nr. 5 " " 5 fl. 24 fr.

Nr. 6 " " 4 fl. — fr.

Kleie " " 3 fl. — fr.

Aug. Lutz.

Neuenbürg.

Wohnung zu vermieten.

Der Unterzeichnete hat für eine kleine Familie eine Wohnung zu vermieten, welche bis 1. Dezember d. J. bezogen werden kann.

Fr. Weigle sen.

Auslag ca. 1/4 Million.



Der
Kalender
des
Fahrers
Hinkenden
Boten
für 1869 ist
erschienen
u. bei allen
Buchhändlern
und
Buchbindern
zu haben.

Haupt-Agentur:

Ernst Ruppert in Stuttgart.

Neuenbürg.

Bijouteriearbeiter,

2 bis 3 finden sogleich

dauernde Beschäftigung bei

dauernde Beschäftigung bei

Julius Bleher.



Ottenhausen.
200 fl. Pflegegeld leih gegen gesetzliche Sicherheit aus
 Joh. Georg Kiefer, Bauer.

Feinwand, Tischzeug, Gebild, Barment, Kölsch, Drill etc.
 offerirt zur geneigten Abnahme bestens
 F. Huber,
 Brögingerstraße Porzheim.

Freiburger Staats-Prämien-Anleihe.

Der Verkauf der Prämien-Obligationen ist von allen Regierungen des In- und Auslandes gestattet.

Die Haupt-Gewinne betragen Franks
 60,000, 50,000, 45,000, 40,000, 35,000,
 32,000, 30,000, 25,000, 20,000, 18,000,
 16,000, 15,000, 6000, 5000, 4000,
 3000, 2000, 1000 u. s. w.

Die Verloosung geschieht unter Staats-Aufsicht.

Beginn der Ziehung am 15. Nov. d. J.

Nur 2 Thaler

kostet ein wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) und werden solche gegen frankirte Einzahlung des Betrages oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Unter meiner überall beliebten Glücks-Devise:

„Gottes Segen bei Cohn!“

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, und erst vor 4 Wochen schon wieder das große Loos von 127,000 auf Nr. 2823 ansbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach durch die jetzt üblichen Postkarten machen.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
 Bank- und Wechselgeschäft.

Neuenbürg.

Fuhrwerk u. Pferde-Verkauf.

2 Schwere Zugpferde, 3 zweispännige Wagen, 1 leichter und 2 schwere, sammt Zubehörenden, setze ich wegen Geschäftsveränderung in Folge der Eisenbahn dem Verkaufe aus und lade Kaufsliebhaber hiezu höflich ein.

Fritz Scholl.

Neuenbürg.

Gut kochende ganze und gerollte

Erbesen, Linsen und Bohnen

empfehl

G. Luftnauer.

Herr Professor M. Lazarus (Prof. der Aesthetik) in Berlin, beurtheilt den Kalender des Lehrer Hinkenden Voten in einem Briefe an den Verleger wie folgt:

Berlin, 25. Sept. 1868.

Geehrter Herr! Ob Ihnen wohl einer meiner Freunde meine langjährige Vorliebe für den Hinkenden verrathen hat? Seit 1860, da ich ihn in der Schweiz zuerst kennen lernte, befinden sich alle Jahrgänge in meiner Bibliothek. Dem Studium der Volksseele vorzugsweise hingegeben, haben die Volksbücher (und die regelmäßig wiederkehrenden insbesondere) für mich zweifache Bedeutung: einmal sind sie ein leidlich genauer Höhenmesser der vorhandenen Cultur im Volksgeiste; dann zeigt sich, in welcher Art und in welchem Grade die schöpferischen Geister für die weitere Erhebung der Volksseele thätig sind. In jener Beziehung erfreulich, ist der Hinkende Vote in dieser geradezu mustergiltig. In seinen naturwissenschaftlichen und socialen Belehrungen, wie in seinen Erzählungen, in den ernstesten Sprüchen und Regeln, wie in den Späßen und Anekdoten, in Allem waltet eine edle, klare und kräftige Gesinnung; die Augen offen, das Herz wader, heiter, frank und ungefälscht, darum herzugewinnend in der Rede, das ist die Art des Hinkenden Voten, das ist die ächte und rechte Art von Seelenkost für deutschen Geist und deutsches Gemüth. Dem Verfasser des Voten einmal zu begegnen und ihm die Hand zu drücken, würde mich herzlich freuen; inzwischen bieten Sie ihm gefälligst meinen Gruß. Ihr mit aller Hochachtung ergebener Prof. Dr. M. Lazarus.

Neuenbürg, 8. Nov. Die Wahl zur Ergänzung der durch das Volksschulgesetz v. 25. Mai 1865 ins Leben gerufenen Ortsschulbehörde ist auf 11. dies anberaunt. Die Eltern der Schulgemeinde sind damit berufen, ihre Vertreter in Angelegenheiten des Schulwesens zu wählen. Soll die Ortsschulbehörde nun eine lebendige und wahre Vertretung der Schulgemeinde sein, so müssen die Mitglieder ein klares Verständniß für die Zwecke der Schule sich aneignen, und ein warmes Interesse für die Volksbildung zu bethätigen im Stande sein; sie dürfen nicht unempfindlich bleiben gegenüber den Anforderungen, welche die unaufhaltsam schreitende Zeit — oft mit nur allzudeutlicher Schrift — den Pflanzstätten für das Leben: den Schulen, stellt. Wir wissen aus Erfahrung, daß im alltäglichen Leben die Opferwilligkeit für das Gemeinwohl eine geringe ist; häufiger ist das Gefallenfinden an gegenheiligen populären Schlagwörtern. Sehr bedauerlich wäre es aber, wenn die zur Gültigkeit der Wahl erforderliche Theilnahme hier nicht zu finden wäre, wir würden uns damit ein Armuthszeugniß mangelnder Einsicht und guten Willens ausstellen; wir würden wiederholt zeigen, daß wir die Verfechtung und Repräsentation der das leibliche Wohl in so hohem Grade bedingenden geistigen Interessen den Schultern nur einiger Wenigen verlassen wollen. Das sei doch ferne von uns; darum ihr Eltern wählet!